

Montageanleitung

WEM Bodenheizung System 40

Art. 30010-30051

Allg. Hinweise

Bitte nur original WEM Verbindungsleitungen und Pressfittings verwenden, ansonsten wird keine Systemgarantie übernommen. Übergänge auf andere Systeme sind mit Schraub-Press-Übergängen herzustellen. Die WEM Bodenheizung sollte nicht bei Temperaturen unter 5°C verlegt werden.

Lagerung

Trocken lagern und vor Witterungseinflüssen schützen.

Verlegeplatte System 40



Ausgleichsplatte System 40



Profilleiste für Holzdielen



Wärmeleitblech



Mehrschichtverbundrohr



Randdämmstreifen



Ausgleichsschüttung



Optional:
Base Abdeckplatte



Anwendungsbereich

Das WEM Bodenheizung System 40 ist für einen Aufbau mit Holzdielen ab 20mm Dicke geeignet und für den Anwendungsbereich 1 zugelassen:

Anwendungsbereiche	Kat.*	Beschreibung	Einzel- last [kN]	Flächen- last [kN]/m ²
1 	A2/ A3	Wohngebäude; Hotelzimmer einschl. zugehöriger Küchen und Bäder	1,0	1,5/2,0
2 	B1	Bürogebäude, Arztpraxen; Aufenthaltsräume inklusive deren Flure	2,0	2,0
	D1	Flächen von Verkaufsräumen bis 50 m ² Grundfläche in Wohn-, Büro- und vergleichbaren Gebäuden	2,0	2,0
3 	B2/ C1	Flure in Hotels, Altenheimen, Internaten; Küchen; Behandlungsräume einschl. Operationsräume ohne schwere Einrichtungen; Schulräume, Cafés, Restaurants, Speisesäle, Lesesäle und Empfangsräume	3,0	3,0/4,0

*Kategorien in Anlehnung an DIN EN 1991-1-1/NA:2012-12

Für die Anwendungsbereiche 2 und 3 wird unsere WEM Bodenheizung System 30 eingesetzt (siehe Montageanleitung WEM Bodenheizung System 30).

Untergrund

Der Untergrund muss sauber, trocken und eben sein. Unebene Untergründe können mit der Ausgleichsschüttung ausgeglichen und anschließend mit der Base Abdeckplatte aus Holzfaser (Dicke 20 mm) als Sauberkeitsschicht abgedeckt werden.

Anbinde- leitungen

Die Verlegung der Zuleitungen vom Verteiler zu den einzelnen Heizkreisen muss vorab gut geplant werden. Bei der Verlegung größerer Flächen oder mehreren Zimmern bietet es sich an, die Anbindeleitungen in einen Unterbau aus Schüttung oder Dämmplatte zu legen und bis zu der Stelle zu führen, an der der jeweilige Vor- und Rücklauf des Heizkreises angeschlossen wird (siehe Beispiel Abb. 2). Weitere Möglichkeiten, die Anbindeleitungen zu verlegen, sind zum einen über die Wandflächen (hier müssen die Rohre dann ggf. verkleidet werden) oder zum anderen über die Deckenflächen (z.B. bei abgehängten Decken).



Abb. 2

Randdämm- streifen anbringen

Die Randdämmstreifen werden an die Wände gestellt (Abb. 3) und fixiert damit sie bei der Montage nicht verrutschen. Der untere Teil des Dämmstreifens ist selbstklebend.



Abb. 3

**Schritt 1:
Planung**

Bei der Verlegung des Systems darauf achten, dass nicht mit einer Profilleiste im Randbereich begonnen wird. Hier wird mit einer vollen oder geschnittenen Platte begonnen. Die Breite der Randplatte kann mit Hilfe unseres Tools ermittelt werden (bitte bei uns anfragen).

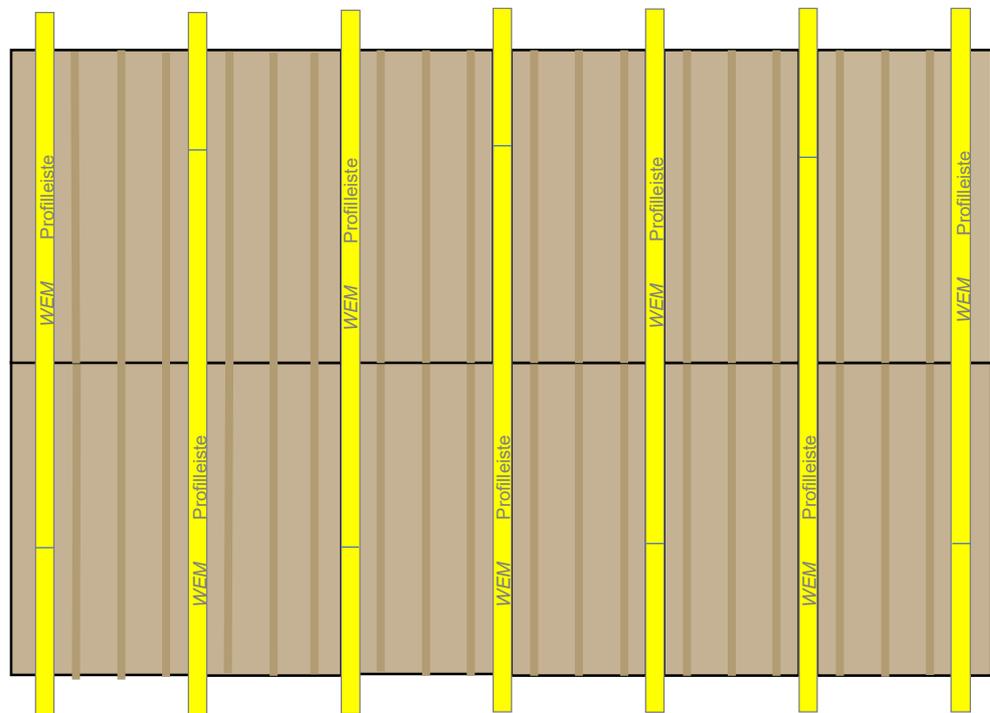


Abb. 4 a



Abb. 4 b

Verlegeplatten

Der Zuschnitt der Platten erfolgt mittels einer Stichsäge, Kreissäge oder anderen Holzbearbeitungsmaschinen (Abb. 5).



Abb. 5

Schritt 2: Verlegeplatten und Profileleisten verlegen

Platten und Profileleisten werden abwechselnd (Nut- und Federprofil) ohne Verklebung schwimmend auf den Untergrund verlegt. Die Profileleisten dienen der späteren Verschraubung der Dielen und verlaufen quer zum Dielenboden. Durch das Nut- und Federsystem sitzen sie oberflächenbündig mit den Verlege- und Ausgleichsplatten, ohne jedoch auf dem Rohboden aufzuliegen. Dieses dient zum einen der Trittschall-Entkopplung, zum anderen liegt dadurch der Holzboden direkt auf den Wärmeleitblechen, was für eine optimale Wärmeübertragung wichtig ist (Abb. 6).



Abb. 6

Die Verlegung der ersten Reihe erfolgt wie auf Seite 4 beschrieben mit Anschchnittplatten. Bei den folgenden Plattenreihen werden die senkrecht zu den gefrästen Rohraufnahmen stehenden Plattenkanten mit mindestens 25 cm Abstand zur Wand verlegt (Abb. 7). Dieser Bereich, in dem später die Rohrbögen liegen, bleibt vorerst frei und wird zum Schluss mit einer druckbelastbaren Schüttung gefüllt.

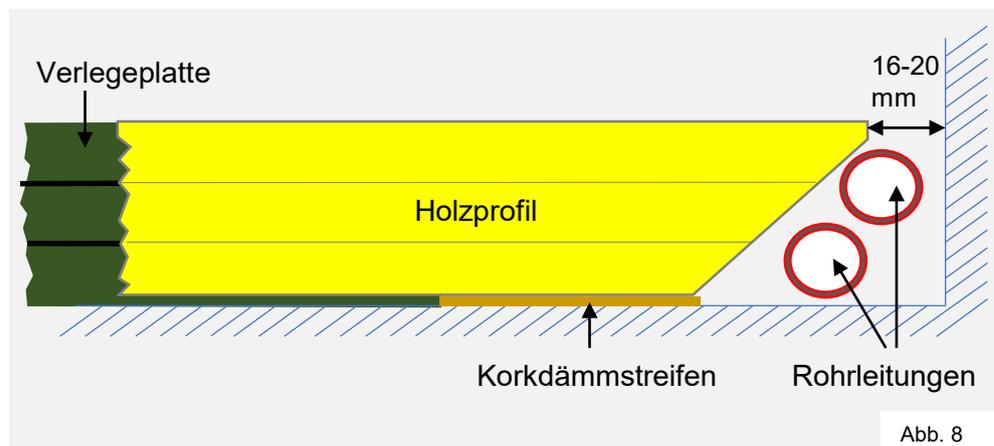


Abb. 7

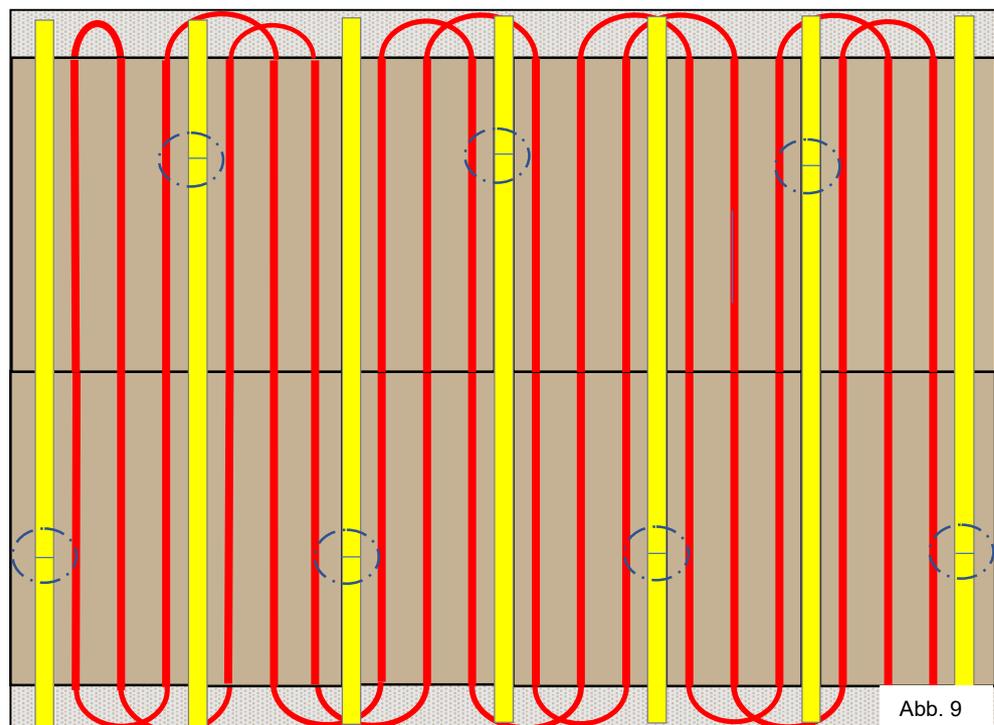
Die Profileleisten sind mit der gestempelten Seite nach oben einzubauen. Sie werden, im Gegensatz zu den Verlegeplatten, nur mit einem Wandabstand von min. 16 mm bis max. 20 mm verlegt (Abb. 7 + 8).

Profileleiste

Die Profileleisten sind an den Enden abgeschrägt, so dass die Rohrleitungen zwischen Wand und Profil hindurch geführt werden können (Abb.7). Der im Schüttbereich liegende Teil der Profileleiste wird mit einem 5 mm Dämmstreifen unterfüttert. Der Dämmstreifen kann angetackert oder angeklebt werden.



Die Profileleisten werden versetzt eingelegt (Abb. 9). Die Längsstöße der Leisten sind so anzuordnen, dass sich eine Mindestlänge bzw. ein Versatz von mind. 50 cm zur vorhergehenden Leistenreihe ergibt.



**Schritt 3:
Wärmeleit-
bleche
einlegen**

Die Wärmeleitbleche werden in die Verlegeplatten eingelegt (Abb. 10).

Dabei dürfen sie nicht aneinander stoßen oder überlappen (Abb. 11). Zum Zerteilen sind die Bleche alle 25 cm mit Soll-Bruchstellen versehen (Abb.12).

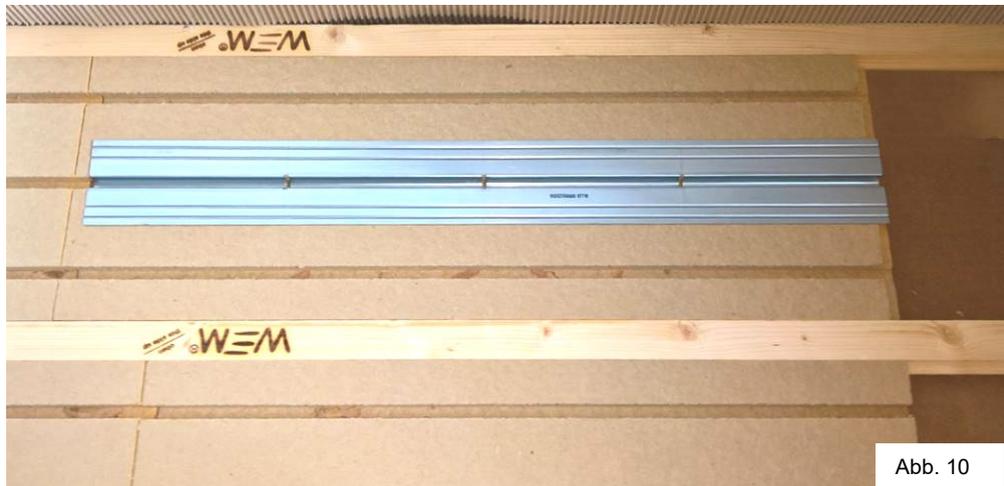


Abb. 10

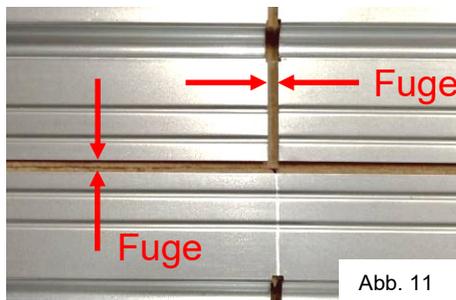


Abb. 11



Abb. 12

**Schritt 4:
Rohr
verlegen**

Das Mehrschicht-Verbundrohr wird mit Hilfe der Abrollhaspel verlegt (Abb. 13).



Abb. 13

Beim „Hinweg“ wird jede zweite Nut belegt (Abb. 14), beim „Rückweg“ wird das Rohr bei jedem Bogen gekreuzt (Abb.15). Die Bögen werden etwas nach unten gebogen, so dass sie nicht über die Ebene der Wärmeleitbleche hinausragen (Abb.16).



**Schritt 5:
Rand-
bereiche
ausgleichen**

Die nicht mit Fußbodenheizung belegten Flächen werden mit Ausgleichsplatten aufgefüllt, diese können auf Maß geschnitten werden (Abb. 17)



Abb. 17

Die Bereiche der Rohrbögen werden mit der druckbelastbaren Ausgleichsschüttung bis auf das Niveau der Wärmeleitbleche aufgefüllt und verdichtet (Abb. 18).



Abb. 18

**Schritt 6:
Dielenboden
verlegen**

Die Dielen werden verdeckt durch die Feder an den Profilen verschraubt (Abb. 19). Die Befestigungsschrauben der ersten und letzten Diele müssen mindestens 50 mm von der Wand entfernt sein, damit das Rohr nicht durch Hineinschrauben beschädigt werden kann.



Abb. 19